

Christina Schachtner: Entdecken und Erfinden

Beitrag aus Heft »2002/03: Mediale Lernwelten«

Nachdenken über einen integrativen Bildungsbegriff Die Neuen Medien provozieren Fragen über das Warum, Wie und Was des Lernens. Welche Lernformen müssen zur Aneignung des Mediums und ihrer Angebote entwickelt werden? Was kann durch und mit den Neuen Medien erlernt werden? Bekannte Fragen spitzen sich im Lichte der Neuen Medien zu, differenzieren sich und verwandeln sich in neue Fragen. Lernen mit Neuen Medien erweist sich als Konstruktionsspiel, initiiert und vorangetrieben sowohl durch die medialen Anmutungen als auch durch die Anregungen der am Konstruktionsspiel beteiligten sozialen Umgebung. Gegenstand des Lernens ist nicht nur das Medium mit seinen Angeboten, sondern darüber hinaus das Medium in seinen Wechselbeziehungen zur individuellen und gesellschaftlichen Umgebung.

Das Medium entpuppt sich als evokatorisches Objekt, als Gegenstand, über den, durch und mit dem (vgl. Leithäuser/Löchel/Scherer/Tietel 1995, 14ff.). Es evoziert Reflexionen, Wünsche, Phantasien, die "weit in die Welt hinaus" und "tief in die Seele hinabreichen". Der Begriff Netz-Medium beschreibt nicht nur die technische Struktur des Mediums, sondern auch die Lernwege, die sich in der Auseinandersetzung mit dem Medium entwickeln und die Erkenntnisse auf der Makro- und Mikroebene zutage fördern. Es sind sich verzweigende Lernwege, auf denen das Subjekt unterwegs ist; sie zeichnen sich mehr durch Aufbruch als durch Angekommensein aus...

(merz 2002/03, S. 145 - 153)